

Florenz angelegt hatte. Nichts deutet darauf hin, daß man sonst irgend etwas von Stendhal wußte; er war nur eben kein erwünschter Gast in Florenz; niemand wußte, wie sehr er unter der Einsamkeit litt, wie bedrückt er seine Tage verbrachte, verzweifelt am Fenster seiner Wohnung stand und vor sich hinmurmelte: „Ich werde jeden Tag stumpfsinniger . . .“

Und woher sollte jener Agent wissen, daß in den Tagebüchern des Mannes, den er überwachte, der Satz stand: „Mein Glück besteht darin, inmitten einer Großstadt einsam zu sein und alle Abende mit meiner Geliebten zu verbringen . . .“ Kn.

Das Kind im Manne spielt nicht bloß, es hat auch flegelhafte Einfälle. Es versteht sich ganz von selbst, daß man nicht einer älteren Dame die Hand auf den Rückenausschnitt klatscht. Aber wer will sich freisprechen von Schuld, er habe niemals solches erwogen! B.

## Abschied

*Ein<sup>o</sup> langes Menschenalter Dienst  
am Geist,  
in stetem Wissen: einmal muß es enden  
mir selber treu durch alle Zeitenwenden  
bin ich durch eine trübe Welt gereist;*

*Atom der Welle, die es schwingen heißt,  
im Frohgenusse aller Götterspenden  
baut' ich am hohen Werk mit reinen  
Händen*

*und ging die Wege, die ein Dämon weist.*

*War alles leer, um was wir hier  
gestritten?*

*Muß auch das Ding, das arme Ich,  
zergehen,  
der Geist wird ewig durch die Weiten  
wehen;*

*nur, was ich selbst geliebt, geirrt,  
gelitten,  
wird mit den Zügen dieser Schrift  
verblassen  
und keine Spur im Strome hinterlassen.*

*Prof. Dr. A. E. Hoche (Freiburg)*



**LEICA** MOD. III

*die gemeinsterte Sekunde!*

Der Machtbereich der Leica ist erweitert. Sie hält ihre führende Stellung. Unabhängig von den geläufigen Ablaufgeschwindigkeiten des Schlitzverschlusses können jetzt auch längere Momente bis zu 1 Sekunde eingestellt werden. Verlangen Sie bitte illustrierte Druckschriften

**ERNST LEITZ, WETZLAR**